

Losung für die Hornbacher Andacht Samstag, 24. September 2022

Guten Morgen!

Ich bin Albrecht Bähr, der Landespfarrer der Diakonie der Evangelischen Kirche der Pfalz.

Ich erinnere mich noch gut an eine Vorlesung in Tübingen. Da fragte ein pietistisch geprägter, schwäbischer Kommilitone den Professor: „Wie ist das eigentlich, wenn ein Sünder dann vor Gott steht und Rechenschaft für sein Leben abgeben muss? Wie stark wird die Strafe sein?“ Und der Professor für Dogmatik antwortete etwas ironisch: „Kümmern Sie sich nicht um diese Frage, sondern achten Sie eher darauf, wie Sie Ihr eigenes Leben gestalten, damit Sie dann mit einem Lächeln von Gott empfangen werden.“

Es geht also um die Frage, wie gestalte ich mein Leben, damit es Gott gefällt und ich, wenn ich einmal vor seinen Thron trete, darüber Rechenschaft ablegen muss. Und dazu passen die heutigen Losungstexte.

Der eine steht in Zefanja Kapitel 1 Vers 12 und lautet:

„Ich werde heimsuchen die Leute, die träge auf ihre Hefen liegen und sprechen in ihrem Herzen. Der Herr wird weder Gutes noch Böses tun.“

Und der zweite Text steht in der Offenbarung des Johannes im 3. Kapitel Vers 17-18 und da hören wir:

„Du sprichst: Ich bin reich und habe mehr als genug und brauche nichts! Und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das durch Feuer im geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.“

Das sind zum Teil sehr harte Worte, aber sie zeigen worauf es im Leben ankommt: Mit offenen Augen, einem weiten Herz und Solidarität mit meinem Nächsten meinen Alltag zu gestalten.

Nicht Reichtum, nicht Macht, nicht Besitztümer sind die entscheidenden Erfolgsmerkmale gegenüber Gott, sondern das was ich mit meinen Gütern, mit meinen Gaben, mit meinen Fähigkeiten tue.

Und man sollte dabei auch den lieben Gott nicht unterschätzen. Er weiß wie wir unser Leben gestalten, er weiß ob wir gut oder böse sind und er erwartet von uns, dass wir uns mit dem was uns eigen ist zum Wohle der anderen einsetzen.

Viel zu viele Menschen verschließen die Augen vor dem Leid, hören nicht hin wo die Schreie der Mutlosen und Verlassenen in den Raum hinein schallen und verweigern die Liebe derer, die so oft lieblos behandelt werden.

**Losung für die Hornbacher Andacht
Samstag, 24. September 2022**

Das hat natürlich etwas mit Mühe zu tun, Gutes zu bewirken kostet auch Kraft. Aber es ist die einzige richtige Antwort darauf, dass Gott uns, aber eben auch alle anderen, geschaffen hat und dass er will, dass wir auf seiner Erde, mit all dem was sie uns schenkt ein gutes Leben haben, bevor wir dann zu ihm in die Ewigkeit gehen.

So wünsche ich Ihnen heute einen schönen Samstag. Gehen Sie mit offenen Augen durch die Welt. Schärfen Sie die Ohren und haben Sie ein Stück Lust dazu, mit den Gaben die Sie besitzen, andere zu erfreuen.

Und dann bin ich mir sicher, dass der liebe Gott dies jetzt schon mit einem Lächeln quittieren wird.

Ihr
Albrecht Bähr